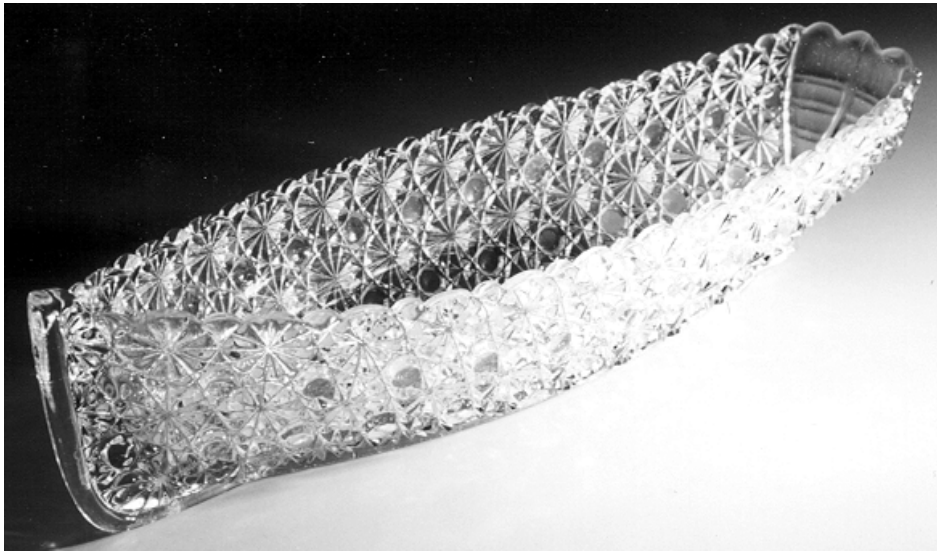


Abb. 2001-5/047

Glasboot „GRACE DARLING“, Form Bolton, Sammlung Billek
 farbloses Glas, B 8,4 cm, L 28,1 cm (auch mit leicht mangan-violettem Ton vor ca. 2 Jahren in Hamburg angeboten)



Dr. Doris Billek

Feb.2004

Das Pressglas-Boot „GRACE DARLING“ in einer Form von Bolton Nachtrag zu PK 2001-5

In PK 2001-5 wurde über die (Nach-)Pressung eines Bootes berichtet, das ursprünglich für Edward Bolton, Warrington, unter der Nr. 39414 am 11. Dezember 1885 registriert worden war. Dieses Boot mit dem charakteristischen Daisy & Button-Muster steht sowohl in der Sammlung des Altonaer Museums in Hamburg, als auch in meiner Sammlung mit jeweils zusätzlichen Markierungen: „GRACE DARLING BOAT“ mit der Registriernummer 23527 ist im Boot des Altonaer Museums neben der „echten“ Reg.Nr. 39414 eingepresst, bei meinem Boot „RACE DARLING“ (das G am Anfang ist nicht lesbar).

Nun gibt es einen wichtigen Hinweis auf den Namen „GRACE DARLING“ aus dem Buch „Leuchttürme der Welt“ von Fr. Karl Zemke, Herford 1992, der von Wilfried Botha gefunden und von Dr. Christian Küster mitgeteilt wurde. Beide Herren haben sich im Rahmen der Arbeit des Altonaer Museums immer wieder um eine Interpretation des eingepressten Namens bemüht, um die Herkunft des Boots zu entschlüsseln. Der Text aus Zemke's Buch über den Leuchtturm „Longstone“ in Nordostengland führt nun zu „Grace Darling“ und erzählt die anrührende Geschichte dieser heldenhaften Tochter des Leuchtturmwärters:

„Longstone. Dieser ‚Lange Stein-‘ gehört zu einer Gruppe von öden Felseninseln in der Nordsee, 10 km vor der nordenglischen Küste. Von dem darauf 1825/1826 errichteten Leuchtturm hätte wahrscheinlich kaum jemand etwas erfahren, wenn nicht Grace Darling, die Tochter des Leuchtturmwärters zur Nationalheldin erklärt worden wäre. Eines Morgens im September 1838 hatte die 22-jährige auf einem benachbarten Riff ein Wrack erspäht, an das sich Schiffbrüchige klammerten. Offenbar

war dort in der Nacht ein Schiff gestrandet. Inständig bat sie ihren Vater, mit ihr trotz der tosenden See dorthin zu rudern, um die Menschen zu retten. In übermenschlicher Anstrengung schafften sie die zwei Kilometer lange Strecke und retteten fünf Überlebende in ihrem kleinen Boot. Anschließend ruderten zwei der Geretteten zusammen mit dem Wärter noch einmal hin und brachten die restlichen vier Überlebenden auch zum Leuchtturm in Sicherheit.

Abb. 2004-1/023

Grace Darling, Tochter des Wärters am Leuchtturm
 Longstone in Nordostengland
 aus Zemke, Leuchttürme der Welt, Herford 1992, S. 86



Erst nach Tagen war es möglich, zum Festland überzusetzen. Nun berichtete die Presse der ganzen Welt über die Heldentat und Grace erhielt die Rettungsmedaille. Als Folge ihres Einsatzes bekam sie Schwindsucht und

starb nach drei Jahren, bezahlte also ihre Rettungstat mit dem Leben.

Bei dem gestrandeten Schiff handelte es sich um die „Forfarshire“, einen der ersten Luxusdampfer. Er war wegen Maschinenschadens manövrierunfähig geworden, auf das Riff getrieben und dort zerschellt. 43 Menschen kamen bei dem Unglück ums Leben.“ [Zemke, Leuchttürme der Welt, Herford 1992, S. 86]

Nun ist ein Zusammenhang von Grace Darling und einem Boot vor Englands Küste fixiert und eine heldenhafte Rettungstat dieser Grace Darling im September 1838 ist damit verknüpft.

Man kann nun vermuten, wie W. Botha von seinen englischen Freunden hörte, dass zum Gedenken dieser mutigen Rettung die britische „Life Boat Association“ ein Andenken-Schiff zu einem wichtigen Jubiläumstag - zum Beispiel zum 50-jährigen Jubiläum 1888 - in Auftrag gab. Es gibt Hinweise, die noch erhärtet werden müssen, dass der Grace Darling mit einem Souvenir 1888 gedacht worden war, das man gegen eine Spende für die LBA erwerben konnte.

Es ist damit nicht abwegig zu spekulieren, dass das Bolton-Boot, das 1885 registriert worden war, 3 Jahre später zum Gedenk-Schiff für Grace Darlings Heldentat ausgewählt worden war. Nun muss natürlich noch weiter nachgeforscht werden, ob Hinweise auf eine Nachpressung gefunden werden können und wenn ja, von welchem Hersteller.

Mit dem Namen „Grace Darling“ und ihrer Geschichte 1838 sind wir immerhin einen kleinen Schritt zur Aufklärung der Schrift auf dem Boot weitergekommen. Vielleicht lässt sich nun etwas gezielter suchen. Ob in der Pottery Gazette in den Jahren 1887 zur Vorbereitung eines „Jubiläumsbootes“ oder 1888 zu dessen Herstellung eine Notiz erschienen ist? Hier wäre ein Ansatzpunkt zum weiteren Suchen.

Abb. 2004-1/024
Leuchtturm Longstone in Nordostengland
aus Zemke, Leuchttürme der Welt, Herford 1992, S. 86



Abb. 2004-1/025
Leuchtturm Longstone in Nordostengland, Karte
aus Zemke, Leuchttürme der Welt, Herford 1992, S. 98

